



Verlust der Worte, Sprache der Technik und des Marktes¹

Franz Sedlak

Wie sind die Zukunftsaussichten für unseren Diskurs?

Sprachlich: Im Vormarsch sind nichthumane Vergleichsmaßstäbe – aktuell: Computermodell (speichern, löschen, System-Error, Modul, ...) bzw. Marktmodell (Input, Outcome, Bildungsinvestition, Bildungsertrag, Einsparungspotential, ...). Im Schwinden begriffen: humaner, personaler Diskurs mit Worten wie Angst, Fehler, Entwicklungsförderung, Ermutigung, Kooperation, ...). Es kommt zum *Verlust der menschlichen Worte* zugunsten eines Vokabulars der Berechenbarkeit. Orwells „1984“ zeigt die Neusprech-Reduktions-Bewegung auf: *Es gibt keine Gedankendelikte* mehr, weil alle Wörter, die man dazu bräuchte, eliminiert wurden.

Kognitiv: Die Verdoppelung des Wissens erfolgt alle zwei Monate! Macht und Kontrolle kann nun ausgeübt werden durch Hortung des Wissens, selektive Wissensweitergabe, Wissenslobbyismus im Internet. „Sein oder nicht sein“ heißt heute „fake or fact“.

Inwiefern erzeugt das Internet eine einheitliche Neusprache, dessen Vokabular die – durch Cookies verfeinerte – Resultate der Suchmaschinen sind?

¹ Quellen: J. Attali: Eine kleine Geschichte der Zukunft. 2008 im Parthas Verlag Berlin erschienen. F. Sedlak: Die drei destruktiven Megatrends als Herausforderungen und Chance für die Psychotherapie. Vortrag beim internationalen Kongress der ÖGATAP Wien, 2016.